

Der Gastgeber erreicht die Zwischenrunde

Am dritten Tag der Fußball-Stadtmeisterschaft um den Sparkassen-Cup steigt der VfL 05 Aachen ins Turniergehen ein. Einer Niederlage folgen zwei Siege und damit der Einzug in die nächste Runde. Tags zuvor streikt die Flutlichtanlage.

VON PETER SCHOPP

Aachen. Der Jubel war laut nach einem beherzten Endspurt: Gestern stieg Gastgeber VfL 05 Aachen ins Turnier ein und sicherte sich erst in den letzten Minuten des dritten Gruppenspiels gegen Laurensberg Tabellenplatz 1 in der Gruppe D und damit den Einzug in die Zwischenrunde. Schon tags zuvor waren bei der Fußball-Stadtmeisterschaft weitere wichtige Entscheidungen in den Vorrundengruppen gefallen. Dabei setzten sich am Samstag die Beinahe-Aufsteiger des Burtscheider Turnvereins in der Gruppe B ebenso als Gruppensieger durch wie in der Gruppe C die Mannschaft von Grün-Weiß Lichtenbusch aus der Kreisliga A. Borussia Brand qualifizierte sich als einer von zwei besten Gruppenzweiten für die Zwischenrunde.

Kuriosum am Rande: Das letzte Gruppenspiel der Gruppe C musste beim Stand von 0:0 abgebrochen werden, da um 22 Uhr das Flutlicht erlosch und nicht wieder

aktiviert werden konnte. Beide Mannschaften – Germania Freund und VfR Forst – hatten aber bereits



keine Möglichkeit mehr, sich für die Zwischenrunde zu qualifizieren, so dass das der Dunkelheit geschuldete Ergebnis auch in die Wertung übernommen wurde.

Der Sonntag stand zunächst ganz im Zeichen des gastgebenden VfL 05. Denkbare schlecht gestartet mit einer 0:1-Niederlage gegen den FC Bosna, sorgten die Ergebnisse der übrigen Gruppenspiele in der Gruppe D dafür, dass sich die Mannschaft im letzten Spiel durch einen Sieg aus eigener Kraft zum Gruppensieger küren konnte.

Doch auch hier gerieten die 05er erst einmal in Rückstand gegen den VfJ Laurensberg. Erst mit einem Kraftakt gelang es dem VfL, die gegnerische Mannschaft doch noch mit 3:1 zu bezwingen. Anschließend ertönte dann das ein oder andere „Zicke-Zacke“ über den Sportplatz Steinebrück. Die Freude bei Zuschauern und dem Team war gleichermaßen groß.

Organisator Bernhard Stettner, an der Getränkekon-Kasse immer auf der Höhe des Geschehens, konnte dann auch ein gutes Fazit für das Wochenende ziehen. Mit einem Augenzwinkern meinte er zwar zunächst, „dass ich froh gewesen wäre, wenn unsere Mannschaft ausgeschieden wäre. Dann hätte ich unter der Woche ein paar Arbeitskräfte mehr“, freute sich dann aber doch von ganzem Herzen über das Weiterkommen seiner Jungs. Die Besucherzahlen waren auch sehr zufriedenstellend, so dass man in Burtscheid der kommenden Woche erwartungsfroh entgegenseht.

„Das Wetter spielt auch mit, irgendwie hält der Gregor (Sankt Gregorius) wohl die schützende Hand über uns“, ist auch der Vereinsvorsitzende Manfred Scholl (zudem als Stadionsprecher aktiv) sehr zufrieden mit dem bisherigen Turnierverlauf. „Außerdem wurden die Spiele der Vorrunde sehr fair ausgetragen, da macht es Spaß, zuzusehen“, hofft er darauf, dass es so weitergeht.

In den nächsten Tagen greifen dann die vermeintlich „besseren“ Mannschaften ins Geschehen ein. Inde Hahn, Westwacht Aachen und Rhenania Richterich messen sich am heutigen Montagabend ab 18 Uhr mit dem besten Gruppenzweiten und versuchen, als Gruppensieger ins Halbfinale einzuziehen. Der heilige Gregor wird sicherlich wieder aufpassen.



Zum Auftakt gab es eine 0:1-Niederlage gegen den FC Bosna (Foto), danach lief es rund: Gastgeber VfL 05 Aachen ist mit einem 5:0 gegen den VfB 08 und einem 3:1 gegen Laurensberg in die Zwischenrunde der Stadtmeisterschaft eingezogen. Fotos: Kurt Bauer



Setzen sich bereits am Samstag durch: GW Lichtenbusch holte sich den Sieg in Gruppe C. Das Bild zeigt Lichtenbuschs Simon Leskin, der gerade das zwischenzeitliche 2:0 gegen Forst erzielt (Endstand 2:1).

Neben dem VfL 05 sind auch der BTV, Lichtenbusch und Sportfreunde Hörn weiter.

Samstag, 1. August: Gruppe B	Qualifiziert: GW Lichtenbusch	Schwarz Rot – SC Nirm 5:1
Borussia Brand – BTV 1:1		Rothe Erde – Sportfr. Hörn 0:5
Orsbach – Eisenbahner 2:0		Qualifiziert: Sportfreunde Hörn
B. Brand – Orsbach 2:0	Sonntag, 2. August: Gruppe D	
BTV – Eisenbahner SV 4:1	VfB 08 – Laurensberg 0:1	
Eisenbahner – B. Brand 1:3	VfL 05 – FC Bosna 0:1	Am heutigen Montag, 3. August,
Orsbach – Burtscheider TV 0:7	VfB 08 – VfL 05 0:5	finden bei der Fußball-Stadtmeisterschaft die ersten Spiele der Zwischenrunde statt.
Qualifiziert: Burtscheider TV	Laurensberg – FC Bosna 1:1	In der Gruppe „AZ“ treffen folgende
	FC Bosna – VfB 08 Aachen 1:2	Teams aufeinander:
Samstag, 1. August: Gruppe C	VfL 05 – Laurensberg 3:1	18 Uhr Ww. Aachen - Rh. Richterich
Lichtenbusch – VfR Forst 2:1	Qualifiziert: VfL 05 Aachen	18.40 Inde Hahn - Borussia Brand
Freund – Blau-Weiß 1:1	Sonntag, 2. August: Gruppe E	19.20 Ww. Aachen - Inde Hahn
GW Lichtenbusch – Freund 1:1	Laurensberg – Sportfreunde Hörn 1:1	20 Rh. Richterich - Borussia Brand
VfR Forst – Blau-Weiß AC-B. 0:0	Rothe Erde – Schwarz-Rot 0:1	20.40 bester Zweiter - Ww. Aachen
Blau-Weiß – Lichtenbusch 0:1	SC Nirm – Rothe Erde 1:1	21.20 Inde Hahn - Rh. Richterich
Germ. Freund – VfR Forst 0:0	Hörn – Schwarz-Rot 2:0	

Zum Glück nur Schauspiel: wilde Actionszenen auf dem Schulhof

Die Bleiberger Fabrik präsentiert ihr neues Musical. 32 Jugendliche wirken an dem neuen Stück mit und haben ein Jahr lang geprobt. Aufführung am 8. August

VON MARIE LUDWIG

Aachen. „Am Anfang war die Idee und der Wunsch“, sagt Janos Puschmann. Er hat das Musicalprojekt „Die Fabrik“ als Regisseur konzipiert und zusammen mit der Bleiberger Fabrik organisiert. Über 50 Menschen haben an dem Musical mitgewirkt: 32 jugendliche Darsteller, zwischen 13 und 17 Jahren, und eine Menge ehrenamtlicher Helfer. Nächste Woche ist es endlich so weit. Nach über einem Jahr Probezeit bringen sie am Samstag, 8. August, ihr Musical auf die Bühne. Das Unfassbare: Alles ist selbst erarbeitet worden – vom Skript bis zur Musik, Tänzchen und den Kostümen.

Szenario spielt im Jahr 2065

Das Szenario spielt im Jahr 2065: Kinder spielen auf einem Schulhof. Es gibt zwei Gruppen. Und die Unterschiede sind unübersehbar: Die Schere zwischen Arm und Reich ist auch in der Zukunft nicht verschwunden. „Wir sind im Krieg und das ist der Feind“, ruft ein Kind aus einer Gruppe und deutet auf die anderen. Dann bricht ein

Schulhofkampf aus.

Was sich auf der Bühne in einer spannenden Actionszene zeigt, scheint der Wirklichkeit doch gar nicht so fern. Denn Janos Puschmann hat sich inspirieren lassen von den Problemen, die auf dem

„Es wird das größte und spektakulärste Stück, das wir bisher gemacht haben.“

HIER STEHT EIN NAME
HIER STEHT EIN NAME

Schulhof ganz alltäglich passieren. Doch ist der Streit wirklich das Problem und welche Rolle spielt die Schulleitung? Rund-um-die-Uhr Bewachung, eine Abneigung gegen Singen und Spielen – am besten alle brav und gleich. Die Schule als Fabrik? Nein, eine Fabrik ist kein Ort für Kinder und genau deshalb hält die Bleiberger Fabrik ein lautstarkes Plädoyer gegen diese Vorstellung. Besonders unterstützt dies Sibylle Keupen, Leiterin der Bleiberger Fabrik. Sie setzt sich besonders für kreative Vielfalt ein. „Wir haben schon mehrere Theaterprojekte organisiert“, erzählt sie und erinnert sich noch gut an die



Seit Ostern 2014 haben sie geprobt: Die insgesamt 32 Jugendlichen, die am Musicalprojekt der Bleiberger Fabrik teilnehmen. Am kommenden Samstag, 8. August, bringen sie das Stück auf die Bühne. Fotos: Michael Jaspers

„Weltzeitstory“ (1989) und „Manege frei“ (1996).

Janos Puschmann hat in der Bleiberger Fabrik ein FSJ-Kultur gemacht und in diesem Rahmen auch das Großprojekt Musical betreut. Seine Leidenschaft für das Schauspiel entdeckte er schon während seiner Schulzeit und spielte sogar selbst im Morgenstheater. „So ein Stück kann man jedoch bei bestem Willen nicht alleine stemmen“, sagt Puschmann. Doch an Unterstützung mangelte es nicht: Die Bühnenkulisse wurde vom Grenzlandtheater gestiftet, die Finanzanträge übernahmen Sibylle Keupen und Axel Jansen von der Bleiberger Fabrik. Von musikalischer Seite hatte Puschmann Un-

terstützung durch Bernhard Gerards. „Bernie ist unser musikalischer Allroundtalent“, sagt Puschmann. Gerards war Praktikant bei der Bleiberger Fabrik. Inzwischen ist er ein nicht wegzudenkender Part des Ensembles geworden. „Ich habe versucht die Stimmung der Szenen einzufangen und mir daraufhin etwas überlegt“, sagt der junge Musiker bescheiden. In Wirklichkeit hat er jedoch die Stimmen aller Musikinstrumente selbst als Orientierung für die anderen eingespielt und in Noten für die Band abgefasst. Im dem Stück übernimmt er das Schlagzeug und hat noch drei weitere Musiker an seiner Seite.

Seit Ostern 2014 sind die Ju-

gendlichen nun schon mit dem Musical beschäftigt. In den Ferien haben alle eine Woche durchgeprobt und zusätzlich vier weitere Probenwochenenden eingelegt. Eigene Ideen und Wünsche einzubringen, das war die Kernidee des Projekts. „Ich kann es kaum erwarten, endlich auf der Bühne zu sein“, sagt der 15-jährige Vitus. Er nimmt schon seit sieben Jahren an den Werkwochen teil und findet, dass die Gruppe durch das Projekt total zusammengewachsen ist. Abgesprungen sei keiner. Puschmann hebt die Achseln und grinst. „Im Gegenteil: Es sind immer mehr dazugekommen“, sagt er. Und, dass den Jugendlichen die Schauspielarbeit Spaß macht, ist ihnen wirk-

lich anzumerken. 19 von ihnen haben sich dazu entschieden, im Rahmen der Musicalarbeit einen Kompetenznachweis Kultur zu machen. Dieser Bildungspass soll das Selbstbewusstsein der Teilnehmer stärken.

Das Ende? Wird nicht verraten!

Endlich wieder zur Kreativität zurückzukehren und Kindern mehr Mut zu machen – das sei es, worauf es wirklich ankommt, findet Keupen. Wie das Stück nun ausgeht? Das will keiner verraten. Eines kann Sibylle Keupen allerdings schon sagen: „es wird das größte und spektakulärste Stück, das wir bisher gemacht haben.“



Alles selbst erarbeitet: vom Skript bis zur Musik, Tänzchen und den Kostümen – die Teilnehmer haben viel Kreativität bewiesen.